

Test: Garmin nüvi 2599 LMT-D Garmin nüvi 2699 LMT-D

Der amerikanische Navierhersteller Garmin hat in seine beiden aktuellen Modelle nüvi 2599 LMT-D und nüvi 2699 LMT-D alles gesteckt, was ein aktuelles Navigationsgerät haben kann: Digitaler Verkehrsfunk, Europa-Karten, und und und. Besonders interessiert haben uns aber die neue Benutzeroberfläche mit der erweiterten Eingabemaske und die weiteren Komfortmerkmale.



Links sieht man das Garmin nüvi 2599 LMT-D und rechts das Garmin nüvi 2699 LMT-D, montiert in einem VW-Bus. In einem PKW der Kompaktklasse ist das rechte Gerät eindeutig falsch, da ist es zu groß. In Originalgröße sehen Sie die beiden Navis auf der nächsten Seite.

Das mit einem 5 Zoll großen Bildschirm ausgerüstete Garmin nüvi 2599 LMT-D ist bereits ein dicker Brocken: Es ist 132 Millimeter breit, 83 Millimeter hoch und 18 Millimeter dick. In erster Linie ist das dem breiten Bildschirmrahmen geschuldet, der zwischen 8 und 13 Millimetern pro Seite aufrägt. Das nüvi 2699 LMT-D ist aber noch größer: Es ist 168 Millimeter breit, 93 Millimeter hoch und 19 Millimeter dick! Weil man sich solche Maße nur schlecht vorstellen kann, haben wir auf der zweiten Seite dieses Tests die Geräte im Originalformat abgebildet.

Weil das nüvi 2699 LMT-D so groß ist, hat ihm der amerikanische Hersteller eine besonders

robuste Halterung spendiert. Diese ist mit einem extra großen Saugnapf und einem längeren Haltearm ausgerüstet, passt aber trotzdem zum bewährten Garmin-Kugelkopfsystem. Die Halterung des 2599 LMT-D entspricht dem normalen Garmin-Standard.

Bei beiden Geräten befindet sich an der Rückseite oben links der Einschalter, beide schalten sich aber auch mit der Eingangsspannung ein und aus. An der Unterseite befindet sich ein Steckplatz für Micro-SD-Speicherkarten, den man aber aktuell nicht benötigt.

Die Gehäuse der zwei Navigationsgeräte sind extrem schlicht gehalten: Die Rückseite besteht aus schwarzem matten Kunststoff,

oben und unten findet man zwei schwarzglänzende Spangen und die Vorderseite wird wie erwähnt dominiert von den Echtglasabdeckungen der berührungsempfindlichen Bildschirme. Diese Glasscheibe glänzt natürlich extrem und deswegen findet man schon nach kurzer Zeit Fingerabdrücke darauf. Dafür wird man aber entschädigt mit satten Farben und einer praktischen Bedienung mit zwei Fingern.

Eine Besonderheit der höherwertigen Garmin-Navigationsgeräte ist das Wechseln der Bildschirmorientierung: Sie können beide Navis einfach um 90 Grad drehen, so dass die Bildschirme hochkant arbeiten. Und das ist

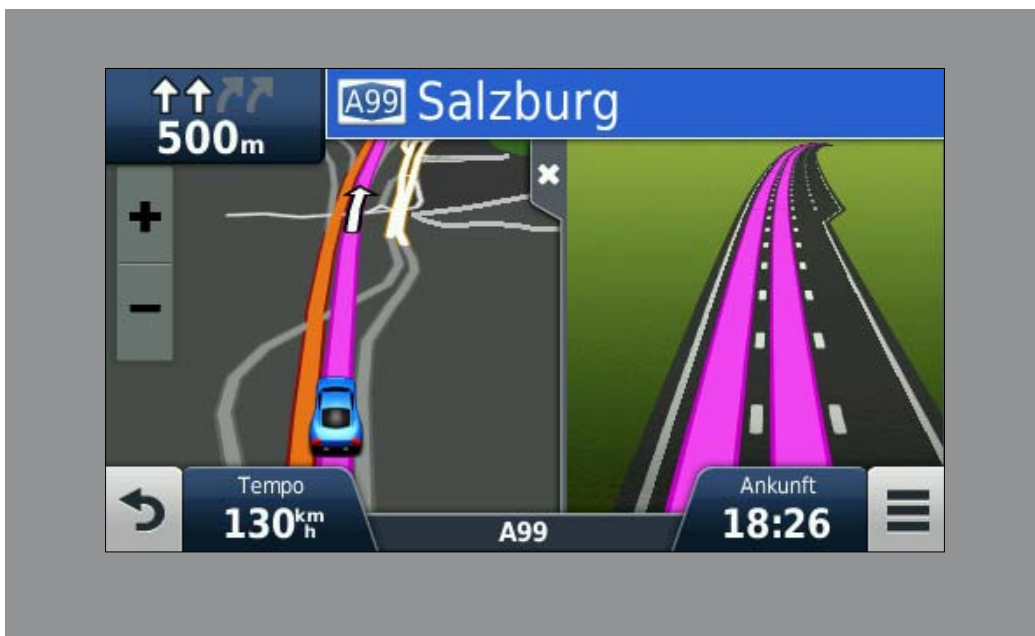
klasse, denn normalerweise möchte man ja möglichst viel von dem sehen, was vor dem Fahrzeug passiert und nicht, was neben dem Fahrzeug los ist. Im Hochkant-Modus haben eigentlich auch alle portablen Navis angefangen, denn die ersten Navigationsprogramme waren Apps (auch wenn das damals noch nicht so hieß) für Pocket-PCs, so bezeichnete man damals Smartphones ohne eingebautes Telefon. Diese Geräte liefen immer hochkant, und deswegen liefen auch die Navigationsprogramme hochkant. Die ersten All-in-One-Navigationsgeräte waren aber schon im Querformat und das hat sich bis heute leider nicht mehr geändert. Grundsätzlich ist die Anzeige im Hochkantformat also etwas sehr feines, das bei weitem nicht alle Navis können. Leider wird man beim 2699 die Hochkantdarstellung nur selten nutzen können, denn dieses Navi ist so riesig, dass

wir sogar im Cockpit eines VW-Busses keine Position fanden, wo das hochkant stehende Navi nicht zuviel von der Sicht nach außen verdeckt. Wenn man den Hochkant-Modus nutzen möchte, ist sicher das 2599 besser geeignet. Im praktischen Einsatz über drei Monate gab es sowieso keinen Moment, wo das 2599 nicht groß genug gewesen wäre. Das Ladekabel muss man an beide Geräte direkt anstecken. Beide sind etwa 170 cm lang und mit einem recht voluminösen Stecker für den Zigarettenanzünder des Fahrzeugs ausgerüstet. Dafür verarbeitet er alle Bordspannungen zwischen 12 und 24 Volt, so dass man ihn auch im LKW problemlos betreiben kann. Beide Navigationsgeräte laufen ohne Stromanschluss zwischen eineinhalb und zwei Stunden, dann funktionieren allerdings die Empfänger für Verkehrsinformationen nicht. Als Fußgänger kann man darauf aber

sicher verzichten.

Die in die nüvis eingebauten GPS-Empfänger gefielen in unseren Tests mit sehr schneller Positionsfindung. Sogar nach einer einwöchigen Pause starteten beide in einer Garage mit Holzschalung und Dachziegeln problemlos und fanden die augenblickliche Position in wenigen Sekunden. Mit dieser Hardware kann man außerordentlich zufrieden sein.

Die Navigationssoftware ist bei beiden Geräten identisch. Das Hauptmenü zeigt normalerweise zwei riesige und vier kleinere Schaltflächen. Die beiden großen nennen sich »Zieleingabe« und »Karte«, und damit hat man eigentlich schon die wichtigsten Punkte abgehandelt. Der erste verzweigt in die sehr umfangreiche und praktische Adresseneingabe, der zweite zeigt die aktuelle Karte. Etwa zehn Sekunden nach dem losfahren wechselt das Navi aber sowieso in die



In dieser Simulation sehen Sie die beiden Navigationsgeräte in originaler Größe. Links das Garmin nüvi 2599 LMT-D und unten das Garmin nüvi 2699 LMT-D. Insbesondere das mit einem 6 Zoll großen Bildschirm ausgerüstete Gerät unten ist für viele PKW einfach zu groß. Hochkant passt es nicht mal in einen VW-Bus, ohne zuviel von der Sicht nach draußen zu verdecken. Für einen LKW oder Reisebus würden wir es aber sofort empfehlen!





Der aktive Fahrspurassistent hat was. Wir konnten aber noch nicht ergründen, wann er angezeigt wird und wann eine fotorealistic Grafik gezeigt wird.



Auf der Autobahn sieht man mit den Garmin-Navis weit voraus. Noch sinnvoller wird das, wenn man das Navi auf Hochkant-Modus schaltet.

Kartenansicht, wenn man bis dahin kein Ziel eingegeben hat.

»Zieleingabe« führt auf eine vom Hersteller schon sehr sinnvoll angeordnete Eingabemaske. Alternativ kann der Anwender die virtuellen Tasten komplett neu anordnen oder sie austauschen. Dann ist auch die Eingabe von Koordinaten möglich.

- Nachhause berechnet natürlich mit einem einzigen Tastendruck den Weg zu Ihrem vorprogrammierten Lieblingsziel.

- Adresse dient der klassischen Zieleingabe. Sie können entweder zuerst den Ort und dann Straße und Hausnummer eingeben, die Postleitzahl und dann Straße und Hausnummer eingeben und sich dann die passenden Orte anzeigen lassen. Voreingestellt ist Deutschland, aber das können Sie ebenfalls mit einem Tastendruck ändern.

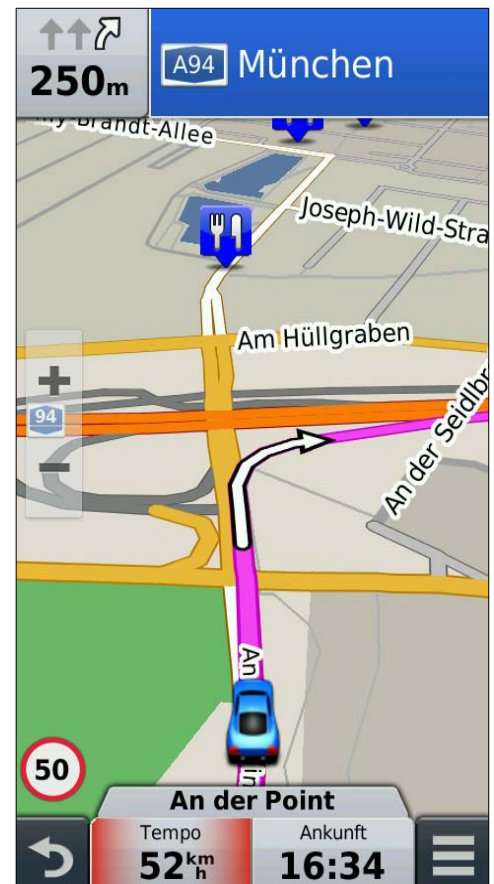
Völlig neu ist, dass sich die Garmin-Software die zuletzt eingegebenen Orte merkt. Diese werden in der zweiten Zeile von oben in virtuellen Tasten angezeigt. Ein Druck auf eine solche wählt diese direkt aus. Ist der erste Buchstabe gedrückt, ändert sich die Vorauswahl auf die in Frage kommenden Ziele. Hier sollte Garmin noch aggressiver

die wahrscheinlichsten Ziele vorselektieren, denn wenn man »F« eingibt, wird die Wahrscheinlichkeit höher sein, dass man nach »Frankfurt« möchte als nach »Fabbenstedt (Espelkamp)« oder »Fabrikschleichach (Rauhenebrach)«, so schön diese Orte auch sicher sind. Aktuell muss man für Frankfurt noch »Frankf« eingeben und für München sogar »München«. Hat man diese Orte aber öfters eingegeben, merkt sie sich das Navi automatisch und bietet sie gleich zuerst an.

- Restaurants zeigt alle entsprechenden Sonderziele in der Nähe des aktuellen Standorts an. Auf Wunsch kann man den Suchradius auch ändern auf »entlang der Route«, »in der Nähe des Ziels«, »bei den nächsten Anschlussstellen«, »in einer anderen Stadt«, »in der Nähe eines kürzlichen Ziels« oder »in der Nähe eines Favoriten«. Die Resturantsuche darf man auch einschränken nach der Kategorie: Barbecue, Fastfood, Fisch & Meeresfrüchte, Grillrestaurant, Kaffee & Tee, Kuchen & Gebäck, Pizzeria, Schnellimbisse, Steakhäuser, Wein, Bier & Spirituosen. Die Suche nach Kategorien ist aber verbesserungswürdig: Demzufolge gibt es nur zwei Barbecue-Restaurants in München und das Seniorencafe im Altenheim des Nachbarorts



Die Tastatur im Hochformat: Die länglichen Buttons werden vom Navi vorgeschlagen.



Die Tempolimit-Warnungen sind nervig: Schon bei 1 km/h zu viel piepst das Gerät los. Hier sollte es eine einstellbare Schwelle geben.

wird in der Rubrik Fastfood geführt.

- Tankstellen kann man sich genauso wie die Restaurants anzeigen lassen, also ebenfalls rund um den aktuellen Standort, entlang der Route etc.

- Foursquare ist eine Community oder Social Network mit dem Ziel, Sonderziele zu katalogisieren und zu bewerten. In den aktuellen Garmin nüvis ist Foursquare fest eingebaut. Die Navis zeigen auf Wunsch alle Sonderziele gemäß den bei Restaurants angegebenen Suchparametern, ordnen diese aber nicht nach Kategorien. Auf zwei Restaurants folgen ein Bäcker, zwei Hotels, eine Tankstelle und ein Supermarkt. Bewertungen oder andere Infos außer der Adresse und der Telefonnummer findet man leider gar nicht.

- Der letzte Punkt »POIs« bietet Zugriff auf die im Kartenmaterial eingebaute riesige Liste mit Sonderzielen: Da findet man Restaurants mit den vorher genannten Einteilungen, Einkaufen (Apotheken, Bedarfsartikel, Blumen & Geschenke, »Bücher, Musik & Filme«, Computer & Elektronik, Einkaufszentren, Haus & Garten, Haushaltswaren, Kaufhäuser, Kleidung & Accessoires, Sportartikel, Supermärkte sowie »Wein, Bier und Spirituosen«), Alltägliches (Andachtsorte, Autoservices, Autowaschanlagen, Bedarfsartikel, Bibliotheken, Fitness & Fitnesscenter, Hochschulen & Universitäten, Öffentliche Einrichtungen, Postämter, Schönheit & Körperpflege, Schulen, Tierärzte, Wäscherei



Hier sieht man einige via DAB+ empfangene Verkehrshindernisse. Grundsätzlich empfängt und verarbeitet das Garmin nüvi die Verkehrsmeldungen sehr gut. Der Informationslieferant Here hat aber Probleme damit, Stauungen wieder zu löschen.

	Gestü...g 19	21 ^k _m
	85435 Erding, Er...	NO
	Flurstraße 1	0.8 ^k _m
	85609 Aschheim,...	SO
	Blomb...e 11	1.1 ^k _m
	85609 Aschheim,...	O
	Marti...ße 18	22 ^k _m
	85221 Dachau, D...	NW
	Am T...n 14	6.3 ^k _m
	85586 Poing, Ebe...	O
	Am Tö...en 1	6.3 ^k _m
	85586 Poing, Ebe...	O
	Cineplex N...	18 ^k _m
	Bajuwarenstraße ...	N

Letzte Ziele: Im Hochkantmodus sieht man von den einzelnen Punkten zu wenig. Gerade auf dem Riesendisplay wäre eine kleinere Schrift besser gewesen.



Neuerdings blenden die Garmins in Frage kommende Ziele schon vorab ein. Gerade die großen Städte hätte man aber in den Listen bevorzugen müssen. Bei anderen Geräten reicht die Eingabe von HH für Hamburg oder M für München.



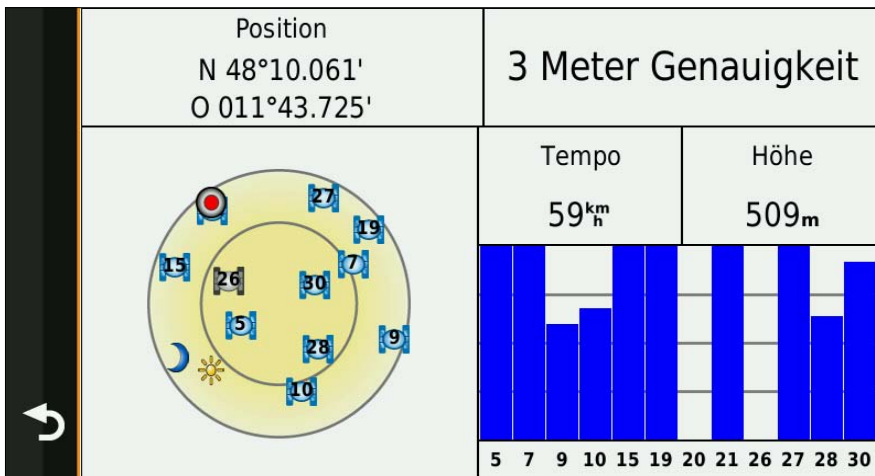
Navigieren im Cowboy-Style: Der Platz links vor dem Bayerischen Nationalmuseum ist Fußgängerbereich und Feuerwehrafahrtszone. Wer hier umdreht, ist am dransten.

und Reinigung), Tankstellen, Banken & Geldautomaten, Parken, Rastplatz / Touristeninfo, Kunst & Unterhaltung (Bars & Kneipen, Casinos, Darstellende Künste, Kinos, Museen & Galerien, Nachtclubs), Sehenswertes (Historische Sehenswürdigkeiten, Museen & Galerien, Parks & Gärten, Touristeninfor-

mationen, Vergnügungsparks, Weingüter & Brauereien, Zoos & Aquarien), Sport & Freizeit (Golf, Kegeln, Skifahren & Wintersport, Sportcenter, Stadien & Rennstrecken, Vergnügungsparks), Medizinische Versorgung (Apotheken, Kliniken, Medizinische Dienste), Transport (Autovermietung, Bahnhöfe, Bus &



Drückt man im Quermodus auf das kleine Quadrat unten rechts öffnet sich dieses Fenster mit schnellem Zugriff auf die wichtigsten Funktionen.



Empfängt wie der Teufel: Die GPS-Empfänger in den nüvis empfangen und verarbeiten die Signale der GPS-Satelliten überdurchschnittlich gut.



Ein Druck auf eine der virtuellen Tasten ruft Informationen zu dem jeweiligen Sonderziel auf.

Bahn, Fährterminals, Flughäfen, Reisebüros, Transitservice) und schließlich Unterkunft mit den Rubriken Bed & Breakfasts, Campingplätze sowie Hotels & Motels.

Leider sind die meisten Sonderziellisten nur eingeschränkt brauchbar: Das nächste Geschäft für Haus & Garten, vulgo Baumarkt, befindet sich angeblich 336 Kilometer nördlich von München. Hier hilft aber ein Druck

auf den Foursquare-Button - dieser zeigt dann wirklich alle Baumärkte in der Nähe, auch die ganz neuen. Ärzte gibt es in der Liste gar keine, aber dafür jede Menge Tierärzte. Es wundert dann aber nicht mehr, dass die Rubrik »Medizinische Versorgung« auch Yves-Rocher-Läden für Schminkzeug beinhaltet. Das ist aber wie gesagt ein Problem des digitalen Kartenmaterials, das diese Sonder-

ziele enthält. Der Hersteller Here - ehemals Navteq - lässt in diesem Punkt anscheinend nicht mehr genug Sorgfalt walten.

- Favoriten verzweigt auf eine Liste mit selbst programmierten Zielen.

- »Kürzlich« bietet eine Liste mit den zuletzt eingegebenen Zielen. Leider zeigen die Navis hier nur Straßenangaben im US-Format wie »6 Platanenweg«, aber nicht den Ort dazu.

Alternativ kann man die Suche nach einem Ziel auch via Spracherkennung starten. Um diese zu initialisieren spricht man einfach das Wort »Sprachbefehl«. Das nüvi bietet dann eine übersichtliche Liste mit den folgenden Befehlen: Karte ansehen, POI suchen, Kategorie suchen, Kreuzung suchen, Kürzlich gefunden, Nachhause, Adresse suchen, Stadt suchen, Favoriten, Navigation beenden, Umleitung, Lautstärke und schließlich Helligkeit. In unseren Augen ist aber leider auch diese Spracheingabe noch sehr, sehr verbesserungswürdig: Unserer Meinung lenkt sie mehr ab, als dass sie tatsächlich nützt.

Kartenmaterial

Sowohl das Garmin nüvi 2599 LMT-D als auch das Garmin nüvi 2699 LMT-D werden mit Kartenmaterial von ganz Europa geliefert. Ganz Europa bedeutet auch wirklich ganz Europa, von Portugal bis Finnland und von Island bis zur Türkei. Prinzipbedingt eingeschränkt ist die Qualität des digitalen Kartenmaterials in Albanien, Weißrussland, Bosnien-Herzegowina und Moldawien.

Grundsätzlich gibt der Hersteller bei diesen Geräten eine Garantie für regelmäßige kostenlose Kartenupdates: Diese darf der Anwender mit Hilfe eines PCs und einer halbwegs schnellen Internetleitung gratis downloaden und auf das nüvi übertragen. Neue Karten erscheinen viermal pro Jahr, und auf Wunsch wird man auch per Email darauf hingewiesen, dass eine neue Kartenversion verfügbar ist.

Routenberechnung

Normalerweise wird ein Navi immer die schnellste Strecke zum Ziel berechnen und angeben. Auch bei den aktuellen Geräten von Garmin ist das so. Alternativ kann man sich auch die tatsächlich kürzeste Strecke berechnen lassen, die aber mit vielen kleinen Nebenstraßen deutlich länger dauern kann als die schnellste Verbindung. Alternativ zeigen die Navis auch die Strecke mit dem geringsten Treibstoffverbrauch und die Luftlinie zum Ziel.

Manche Fahrerinnen und Fahrer wird freuen, dass die Geräte jetzt auf Wunsch Fahren, Fahrgemeinschaftsspuren, unbefestigte Straßen und sogar Autobahnen vermeiden. Besonders gut finden wir, dass man bei den aktuellen Geräten für jedes Land Europas separat angeben darf, ob man dafür eine Vignette hat, und dass dann nochmals separat nach Mautstraßen gefragt wird. Damit kann



Auf Wunsch zeigen die Navis in der einblendbaren Leiste die Entfernungen zu Sonderzielen, die entlang der aktuellen Route liegen.



Im Hochkantmodus zeigt das Garmin nüvi ganz viel von der Strecke voraus. Vor der nächsten Abbiegung zoomt es wieder in die Karte hinein.

man dem Navi exakte Vorgaben machen, wenn man beispielsweise eine Jahresvignette für Österreich besitzt, aber wegen eines halben Tages in der Schweiz keine 40 Euro für die Vignette ausgeben möchte.

Verkehrsinformationen über DAB+

Die beiden Testgeräte haben die exakte Bezeichnung nüvi 2599 LMT-D und nüvi 2699 LMT-D. Das »D« steht für den eingebauten Empfänger für Verkehrsinformationen im DAB+-Format.

Obwohl keinerlei Antennen sichtbar sind, funktioniert der Empfang überraschend gut. Nach dem Einschalten des nüvi dauerte es jedesmal nur wenige Sekunden bis zur Meldung, dass es auf dem aktuellen Stand sei.

Geschwindigkeit der Routenberechnung in Sekunden	
15 km	6,4
30 km	7,4
100 km	9,3
500 km	20,2
1200 km	19,7
2400 km	39,2

Die Routenberechnungszeiten wurden ermittelt mit dem Garmin nüvi 2699 LMT-D. Das kleinere Garmin 2599 LMT-D war bei jeder Strecke zwischen 20 und 40 Prozent schneller.

Weil die Übertragungsbandbreite in DAB+ wesentlich höher ist, können mehr Meldungen mit mehr Inhalt als über den TMC-Standard im UKW-Frequenzband übertragen werden.

Die Verkehrsinformationen selbst kommen wie das Kartenmaterial vom Navteq-Nachfolger Here. In anderen Tests haben wir schon herausgefunden, dass dieser Verkehrsinformationsdienst zwar extrem schnell arbeitet, dafür aber teilweise sehr lange braucht, bis eigentlich schon abgeflaute Verkehrsbehinderungen wieder aus dem System gestrichen werden. Insgesamt funktionierte der Verkehrsinformationsdienst aber sehr zuverlässig.

Prinzipbedingt ist noch nicht ganz Deutschland mit DAB+ ausgebaut. Dort und außerhalb Deutschlands schalten die beiden nüvis automatisch auf Premium-TMC oder normales TMC zurück. Auch dieser Empfänger ist unsichtbar in die beiden Navis eingebaut.

Routendarstellung

Auf den ersten Blick wirkt die Kartendarstellung ein wenig altbacken. Bemerkenswerterweise gibt es auf den beiden getesteten Geräten keine dreidimensionale Darstellung von Gebäuden oder zumindest von bedeutenden historischen Bauwerken. Sowas wäre schön, wir können aber ihre Abwesenheit auf dem Display verschmerzen.

Die nüvis zeigen eine übersichtliche und

automatisch zoomende Darstellung des Straßennetzes. Bei Bedarf teilt sich der Bildschirm, dann ergänzt entweder der animierte aktive Fahrspurassistent oder eine extrem realistische Ansicht der nächsten Ausfahrt die Kartenansicht. Betreibt man das nüvi im Querformat, werden die Zusatzangaben rechts dargestellt. Bei einem hochkant laufenden nüvi werden die Extrainfos in der oberen Hälfte des Bildschirms gezeigt.

Bei der Routenführung wird der Anwender auf Wunsch durch die Sprachausgabe sehr gut unterstützt. Im Gegensatz zu früheren Garmin-Navigationsgeräten sind die gesprochenen Orts- oder Straßennamen nun auch sehr brauchbar.

Fazit

Sowohl das Garmin nüvi 2599 LMT-D als auch das nüvi 2699 LMT-D sind zwei sehr gute Navigationsgeräte. Besonders nützlich finden wir die intuitive Bedienung und die wirklich hilfreichen Zusatzfunktionen wie beispielsweise den aktiven Fahrspurassistenten und die realistische Anzeige von Autobahnausfahrten.

Für unsere Bewertung lassen wir uns immer von dem Gedanken leiten, ob wir dieses Navi auch jemandem aus dem Bekanntenkreis empfehlen würden - vielleicht sogar Leuten, die technisch weniger versiert sind.

Sowohl für das Garmin nüvi 2599 LMT-D als auch für das Garmin nüvi 2699 LMT-D gilt das uneingeschränkt. Mit jedem der beiden Geräte erhält man ein wunderbar funktionelles und intuitiv bedienbares Navi, über das sich definitiv niemand beschweren braucht.

Das 2699 erscheint uns jedoch für viele Fahrzeuge fast schon zu groß. Man braucht ein gigantisches Armaturenbrett, um dieses Navi unterzubringen - speziell im sehr empfehlenswerten Hochkant-Betrieb. Das 2599 mit seinen deutlich kleineren Ausmaßen ist da wesentlich einfacher zu verstauen. Sehr empfehlenswert sind aber beide.

www.navi-magazin.de
Navigation, GPS & Co.

Garmin nüvi
2599 LMT-D

SEHR GUT
Getestet 3/2015

www.navi-magazin.de
Navigation, GPS & Co.

Garmin nüvi
2699 LMT-D

SEHR GUT
Getestet 3/2015

Modell	Hersteller	Garmin
	Modell	nüvi 2599 LMT-D und nüvi 2699 LMT-D
	Listenpreis	219 Euro bzw. 249 Euro
Karten	Karten im Gerät installiert	45 Länder Europas
	Kartenhersteller	Here / Navteq
	Aktualität der Karten	4. Quartal 2014
	Kostenlose Kartenaktualisierungen	4 kostenlose Kartenupdates pro Jahr, lebenslang
	Eigene Sonderziele integrierbar	Ja
Hardware	Displaygröße	12,6 Zentimeter / 5,0 Zoll oder 15,4 Zentimeter / 6,0 Zoll
	Akkulaufzeit	88 Minuten / 102 Minuten
	Anschluss für GPS-Antenne	Nicht vorhanden
	Bauart TMC-Antenne	Fest eingebaut bzw. im Ladekabel
	Online-Anbindung	Bluetooth-Modul für Tethering via Smartphone
Routenführung	2D-Darstellung / 3D-Darstellung	Ja / Ja
	Tag-Nacht-Umschaltung automatisch / manuell	Ja / Ja
	Zusätzlich manuelle Helligkeitseinstellung	Ja
	Automatischer Kartenzoom	Ja
	Zielführung per Sprachausgabe	Ja
	Sprachausgabe mit Straßen- und Ortsnamen	Ja
	Zielführung im Tunnel	Extrapolation der Position
	Anzeige von Distanz / Ankunftszeit / Fahrzeit	Ja / Ja / Ja (immer nur eine Angabe)
	Anzeige von Geschwindigkeit / Höhe ü.M.	Ja / Ja
	Anzeige des aktuellen / nächsten Straßennamens	Ja / Ja
	Kompassmodus (Richtung u. Entfernung zum Ziel)	Ja
Routenoptionen und -berechnung	Routenmodi: Schnellste / Kürzeste / Ökonomische	Ja / Ja / Ja
	Vermeiden von Autobahnen / Fähren / Tunnels	Ja / Ja / Nein
	Unterscheidung von Vignetten-/Maut-Strecken	Ja, auch nach Ländern / Ja
	Routenanpassung abhängig von Verkehrsinfos	Ja
	Geschwindigkeitsprofile	PKW
	LKW- oder Anhängermodus (einfache Route)	Nein
	Dauerhafte Eingabe von Straßensperren	Ja
	Kurzfristige Eingabe von Straßensperren	Ja
	Aktuelle Straße umfahren	Ja
	Stauinfos über TMC / Premium-TMC	Ja / Ja
	Stauinfos über eigenen Standard	Premium-TMC über DAB+
	Reiseroutenplanung möglich	Ja
	Routeninfo vorab mit Text / Bild	Ja / Ja
Zieleingabe	Zwischenziele möglich	Ja
	Automatische Streckenoptimierung bei mehreren Zielen	Ja
	Zieleingabe Ort -> Straße -> Hausnummer	Ja
	Zieleingabe PLZ -> Straße -> Hausnummer	Ja
	Zieleingabe mit Koordinaten	Grad, Minuten, Sekunden / Grad, Minuten mit Komma / Grad mit Komma
	Zieleingabe mit Sonderzielliste	Ja
	Sonderziele um aktuellen Standort	Ja
	Sonderziele an frei einzugebenden Orten	Ja
	Sonderziele rund um das aktuelle Ziel	Ja
	Sonderziele entlang der Route	Ja
	Erkennung gleichnamiger Straßen in einem Ort	Ja
	Erkennung gleichnamiger Orte	Ja
	Ausblendung unpassender Buchstaben in der Eingabemaske	Ja
	Ausblendung unpassender Listeneinträge	Nein
	Zieleingabe mit Fuzzy-Logik	Nein
	Zieleingabe ohne Umlaute oder Sonderzeichen	Ja, aber Umlauttasten vorhanden
	Zieleingabe aus der Karte	Ja
Zieleingabe aus einer Liste früherer Ziele	Ja	
Schnell Tasten für Zieleingabe	Ja	
Multimedia	Bluetooth-Freisprecheinrichtung	Ja
	UKW-Modul sendet Sprachanweisungen an Autoradio	Nein
	Bluetooth-Modul sendet Sprachanweisungen an Autoradio	Nein
	DVB-T-Empfänger	Nein
	Video-Eingang	Nein
	Kopfhörer-Ausgang	Nein
	Wiedergabe von Bilddateien	Nein
	Wiedergabe von Musikdateien	Nein
Wiedergabe von Videodateien	Nein	